



Die Jahreszeiten im Zauberland

Vorlesedauer: etwa 12 Minuten

Zum Vorlesen: ab 3 Jahren

Art: Gute-Nacht-Geschichte von EmHeMa

Hier beginnt die Geschichte

Es war einmal ein kleines Dorf, in dem die Geschwister Mia und Max lebten. Sie waren unzertrennlich und liebten es, gemeinsam Abenteuer zu erleben. Eines Tages, als sie im kleinen Wald neben ihrem Haus spielten, stießen sie auf eine geheimnisvolle Höhle, von der sie noch nie zuvor gehört hatten. Neugierig beschlossen Mia und Max, die Höhle zu erkunden. Tief im Inneren der Höhle fanden sie eine verborgene Tür, umgeben von einem leuchtenden Licht. Ohne zu zögern, drückten sie die Tür auf, und wurden sie von einem warmen, strahlenden Licht umhüllt.

Plötzlich befanden sie sich nicht mehr in der Höhle, sondern in einem zauberhaften Land voller Wunder und Magie – dem Zauberland. Blumen blühten in den schönsten Farben, Vögel zwitscherten fröhlich und der Himmel strahlte in einem klaren Blau. Mia und Max waren sprachlos vor Staunen. Sie wussten nicht, wie sie ins Zauberland gelangt waren, aber sie spürten, dass es etwas Besonderes war. Gemeinsam

beschlossen sie, das Land zu erkunden und all die aufregenden Abenteuer zu erleben, die auf sie warteten. Denn wer weiß, was das Zauberland noch alles für sie bereithielt?

Als Mia und Max umherstreiften, spürten sie plötzlich einen sanften Hauch von Frühlingsluft. Die Sonne strahlte warm vom Himmel und die Vögel zwitscherten fröhlich in den Bäumen. „Oh, schau mal, Mia! Der Frühling ist da!“, rief Max aufgeregt. Mia lächelte und nickte zustimmend. Sie konnten bereits die zarten Knospen an den Bäumen sehen und bunte Blumen, die aus dem Boden sprießten.

Gemeinsam liefen sie durch die blühenden Wiesen und sammelten bunte Blumensträuße. „Die Blumen duften so herrlich im Frühling, nicht wahr?“, sagte Mia und schnupperte an einer frischen Blume. Max nickte und grinste. „Ja, und die Vögel singen so schön! Es klingt wie ein Konzert im Wald.“ Sie lauschten dem fröhlichen Gesang der Vögel und genossen die warme Frühlingsbrise. Auf einmal hörten sie ein leises Summen und sahen eine Gruppe von Bienen, die von Blüte zu Blüte flogen. „Die Bienen sammeln fleißig Nektar für ihren Honig“, bemerkte Max begeistert. Mia nickte und beobachtete fasziniert, wie die fleißigen Bienen arbeiteten.

Sie setzten ihren Spaziergang fort und entdeckten einen klaren Bach, der fröhlich plätschernd durch den Wald floss. „Lass uns barfuß durch das kühle Wasser laufen!“, schlug Mia vor. Max jubelte und stimmte zu. Gemeinsam plantschten sie im Bach und genossen das erfrischende Gefühl des Wassers an ihren Füßen.



Als der Abend langsam hereinbrach, setzten sich Mia und Max auf eine saftige Wiese und beobachteten den Sonnenuntergang. Der Himmel färbte sich in warmes Orange und Rosa, während die Sonne langsam hinter den Hügeln verschwand. „Der Frühling ist so wunderschön“, seufzte Mia glücklich. Max nickte zustimmend. „Ja, und es ist erst der Anfang von all den Abenteuern, die wir hier erleben werden.“ Und mit einem breiten Lächeln im Gesicht schliefen die beiden unter dem klaren Sternenhimmel des Frühlings im Zauberland ein.

Als Mia und Max am nächsten Morgen weiter durch das Zauberland streiften, spürten sie plötzlich die warme Umarmung des Sommers. Die Sonne strahlte vom Himmel herab, und die Luft war erfüllt von summenden Insekten und dem Duft von frischem Gras. „Fühlt sich der Sommer nicht wunderbar an?“, fragte Mia. Max nickte begeistert und streckte seine Arme aus, um die warmen Sonnenstrahlen zu spüren.



Zusammen liefen sie über die grünen Wiesen und hörten das fröhliche Lachen der Kinder, die ebenfalls draußen im Zauberland spielten. „Sommer bedeutet Spaß und Abenteuer!“, rief Max und sprang vor Freude in die Luft. Mia lachte. „Ja, und es gibt so viel zu entdecken im Sommer! Wie wäre es mit einer Schatzsuche im Wald?“

Sie machten sich auf den Weg und durchforsteten den dichten Wald. Zwischen den Bäumen hindurch sahen sie funkelnde Lichtstrahlen, die durch das Blätterdach fielen. Die beiden hörten ein leises Plätschern und folgten dem Geräusch bis zu einem klaren See, der von saftigem Grün umgeben war. „Können wir schwimmen gehen, Mia? Bitte!“, bat Max mit großen Augen. Mia überlegte kurz und nickte dann zustimmend.

Am Abend setzten sich Mia und Max am Ufer des Sees nieder und beobachteten den Sonnenuntergang. „Der Sommer ist so aufregend und voller Spaß“, sagte Mia mit einem zufriedenen Seufzer. Max entgegnete: „Ja, und wir haben noch so viele Abenteuer vor uns, Mia!“ Und so schliefen die beiden unter dem funkelnden Sternenhimmel des Sommers ein, voller Vorfreude auf die kommenden Erlebnisse.

Am nächsten Morgen spürten die Geschwister eine Veränderung in der Luft: Der Wind wehte kräftiger, und die Blätter begannen sich langsam zu färben. „Ich glaube, der Herbst ist da!“, rief Mia aufgeregt. Max schaute um sich und bemerkte die leuchtenden Farben, die die Bäume annahmen. „Ja, Mia, der Herbst ist so schön bunt!“, stimmte er freudig zu und lächelte.

Wieder machten sich die beiden in den Wald auf und hörten das Rascheln der Blätter unter ihren Füßen. „Der Herbst ist die Zeit der Veränderung“, sagte Mia

nachdenklich. „Die Blätter werden bunt und fallen von den Bäumen, aber das ist doch etwas Schönes, oder?“ Max antwortete: „Ja, denn bald werden die Blätter zu einem weichen Teppich auf dem Boden, den man herrlich durchwühlen kann!“

Sie streiften durch das Laub und sammelten bunte Blätter und Kastanien. „Guck mal, Mia! Eine rote Kastanie!“, rief Max und hielt stolz seine Fundstücke hoch. Mia lächelte und freute sich über die reiche Ausbeute. „Wir könnten damit schöne Herbstdekorationen basteln, was denkst du?“ Max strahlte vor Begeisterung und nickte eifrig. Plötzlich hörten sie ein leises Rascheln im Gebüsch und sahen einen Fuchs vorbeihuschen. „Oh, wie niedlich!“, rief Mia und deutete auf den flinken Fuchs. Max beobachtete das Tier fasziniert.

Als auch dieser Tag sich dem Ende neigte, setzten sich Mia und Max auf eine moosbedeckte Bank und beobachteten den Abendhimmel. „Der Herbst ist voller Veränderungen und Überraschungen“, sagte Mia mit einem zufriedenen Lächeln. Und so schliefen die Geschwister voller Vorfreude auf den nächsten Tag ein.

Als die beiden aufwachten, bemerkten sie direkt die kühle Brise, die durch die Luft wehte. „Max, es beginnt zu schneien!“, rief Mia aufgeregt und streckte ihre Hand aus, um die ersten Schneeflocken zu fangen. Max strahlte vor Freude und fing ebenfalls an zu lachen: „Juhu, Schnee! Das bedeutet, der Winter ist da!“

Gemeinsam liefen sie durch die verzauberte Winterlandschaft und bewunderten die glitzernden Schneeflocken, die vom Himmel fielen. „Der Winter ist so wunderschön und still“, sagte Mia, während sie den Schnee unter ihren Füßen knirschen hörte. Max erwidert: „Ja, und man kann so viele tolle Dinge im Winter machen! Wie zum Beispiel Schlittenfahren oder Schneemänner bauen.“

Sie liefen weiter und entdeckten einen gefrorenen See, auf dem Kinder Schlittschuh liefen und lachend umherwirbelten. „Komm, Max, lass uns Schlittschuh laufen!“, schlug Mia vor und zog ihren Bruder mit sich. Max war sofort einverstanden und folgte Mia aufs Eis. Sie drehten Pirouetten und lachten, während sie über die glatte Oberfläche glitten.

Als es dunkler wurde, ließen die beiden sich in einer warmen, unbewohnten Hütte in der Nähe des Sees nieder. „Der Winter ist so ruhig und friedlich“, sagte Mia und schlief ein. Wenige Minuten später schloss auch Max seine Augen und träumte von den aufregenden Erlebnissen im Zauberland.

Am Morgen wurden die Geschwister von den Sonnenstrahlen geweckt und es war langsam Zeit für die beiden, nach Hause zurückzukehren. Auf ihrem Rückweg durch die geheimnisvolle Höhle, die sie ins Zauberland gebracht hatte, fühlten sie sich dankbar für all die Abenteuer, die sie erlebt hatten. Mia und Max hatten gelernt, dass Veränderung etwas Natürliches und Schönes ist. Jede Jahreszeit brachte ihre eigenen Freuden und Herausforderungen mit sich, und sie hatten sie alle genossen.

Sie traten durch die Tür der Höhle und fanden sich wieder in ihrem kleinen Dorf. Die Sonne schien und die Vögel zwitscherten fröhlich. Sie stellten fest: Es ist immer noch der gleiche Tag wie zu Beginn ihrer Abenteuer im Zauberland! Als sie zu Hause ankamen, warteten ihre Eltern bereits am Esszimmertisch. Der Vater hatte ihr Lieblingsessen gekocht, und der köstliche Duft breitete sich im Haus aus. Hungrig stürzten sich die Geschwister auf das Essen und erzählten ihren Eltern aufgeregt von ihren Abenteuern im Zauberland. Mia und Max waren überglücklich, wieder zu Hause zu sein, aber sie wussten, dass sie die Erinnerungen an das Zauberland für immer in ihrem Herzen tragen würden.

Für die Erwachsenen

Schwierige Wörter kurz erklärt

- Höhle – ein Raum im Berg oder unter der Erde
- Jahreszeit – einer der vier Abschnitte des Jahres
- unzertrennlich – so eng befreundet, dass man immer zusammen ist
- Erinnerung – das, was man von einem Erlebnis behält

Fragen zum Weitererzählen

- Welche Jahreszeit magst du am liebsten – und warum?
- Was passiert im Frühling, was es im Winter nicht gibt?
- Was wäre hinter deiner Tür, wenn du eine hättest?
- Was würdest du deinen Eltern zuerst erzählen?

Wie es weitergeht

Diese Geschichten sind an unserer eigenen Bettkante entstanden – abends, weil die Bücher im Regal irgendwann durch waren. Daraus ist eine ganze Reihe geworden – sechs Bände für Kinder von vier bis sieben Jahren:

Ritter Emil & Zauberer Henry

Emil ist der Ältere und der Mutige, Henry der Jüngere und der, der nachdenkt. Gelöst wird nie durch einen allein. Jeder Band ist abgeschlossen, zehn bis fünfzehn Minuten Vorlesezeit.

Einzel 15,00 € · alle sechs zusammen 79,00 € statt 90,00 €

Gedruckt bei einem Familienbetrieb in Polen, verschickt aus Osnabrück.



Welcher Band zu Ihrem Kind passt, zeigt der Buchfinder

Code mit der Handykamera scannen – oder emhema.de/pages/buchfinder aufrufen.

Alle 274 Geschichten kostenlos auf emhema.de



Band 1 · Rüstung



Band 2 · Wolkenstadt



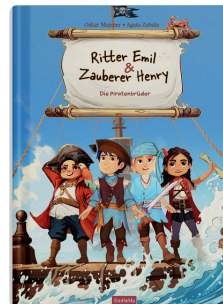
Band 3 · Dinosaurier



Band 4 · Dracheneier



Band 5 · Drachenrennen



Band 6 · Piraten